

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

1132

**Konzeption, Vorbereitung, Durchführung, Supervision und Evaluation einer Fortbildung zur/m „Demenz-Beauftragten“ für Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen
Kapitel 0930 – Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung – Abt. Pflege**

Titel 54010 – Dienstleistungen

Erläuterungsnummer 4 – Vorsorgefonds gesundheitliche Versorgung hochaltriger Menschen – Umsetzung 80^{plus}-Rahmenstrategie

Teil-Ansatz des abgelaufenen Haushaltsjahres:	296.000 €
Teil-Ansatz des laufenden Haushaltsjahres:	275.000 €
Teil-Ansatz des kommenden Haushaltsjahres:	200.000 €
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	193.898,63 €
Verfügungsbeschränkungen:	./.
Aktuelles Ist:	./.

Gesamtkosten: voraussichtlich 135.000 Euro

Gemäß der Verwaltungsvorschrift der Senatsverwaltung für Finanzen zur Transparenz bei der Vergabe von Aufträgen zu Gutachten- und Beratungsdienstleistungen vom 14.05.2013 sind alle Senatsverwaltungen aufgefordert, den Hauptausschuss rechtzeitig vor Ausschreibung von Gutachten- und Beratungsdienstleistungsaufträgen mit einem Auftragswert von über 10.000 Euro zu unterrichten und zu begründen, warum die zu leistende Arbeit nicht von Dienststellen des Landes Berlin erledigt werden kann.

Es wird gebeten, die beabsichtigte Ausschreibung für die **Konzeption, Vorbereitung, Durchführung, Supervision und Evaluation einer Fortbildung zur/m „Demenz-Beauftragten“ für Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen** zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Hierzu wird berichtet:

Das Berliner Diskussionspapier zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung hochaltriger Menschen war der Ausgangspunkt für den mehrstufigen Dialogprozess 80^{plus}. Der

bestand aus drei Fachdialogen, einem Gesundheitsforum der Landesgesundheitskonferenz, einer „Konferenz der Älteren“ sowie zahlreichen weiteren Austauschformaten.

Die dort erarbeiteten Ergebnisse flossen im Sommer 2016 in eine Rahmenstrategie (online verfügbar unter: <http://www.berlin.de/sen/pflege/grundlagen/80plus/>). Diese umfasst, entlang von sieben Handlungsfeldern, ca. 40 konkrete Ziele und geplante Maßnahmen für eine bessere Versorgung von hochaltrigen Menschen in Berlin.

Im Handlungsfeld 3 „Stationäre Versorgung im Krankenhaus“ lag der Schwerpunkt auf Patientinnen und Patienten mit Demenz im Krankenhaus. Diese Gruppe stellt wegen ihrer hohen Vulnerabilität, der schwierigen Identifizierung ihrer Erkrankung sowie der anspruchsvollen Therapie und Pflege eine besondere Herausforderung dar. Das betrifft nicht nur die mit der Erkrankung vertrauten Spezialstationen wie Geriatrie, Neurologie oder Gerontopsychiatrie sowie die Palliativstation, sondern auch alle anderen medizinischen Bereiche des Krankenhauses, darunter in besonderem Maße Notaufnahmen und Intensivstationen.

Eine Vielzahl demenziell erkrankter Patientinnen und Patienten, die im Krankenhaus behandelt werden oder mit einem hohen Pflegegrad in vollstationären Einrichtungen leben, befinden sich in der letzten Phase ihres Lebens. Deshalb sollten Fragen der Palliativversorgung für demenziell Erkrankte stets mit berücksichtigt werden (vgl. Handlungsfeld 5 „Versorgung am Lebensende“).

Kurzbeschreibung der Auftragsvergabe:

Als konkrete Maßnahme ist die Implementierung von Demenzbeauftragten im Krankenhaus vorgesehen. Vor diesem Hintergrund sind im Wesentlichen folgende Leistungen innerhalb von 15 Monaten nach Auftragserteilung zu erbringen:

1. Unter Zuhilfenahme erprobter und evaluierter Fortbildungen konzipiert der Auftragnehmer eine Fortbildung zur/m „Demenz-Beauftragten“ für Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen (vorläufiger Fortbildungsname für die Themenfelder Demenz und Palliativversorgung). Die Konzeption ist in Form eines Berichtes schriftlich darzulegen.
2. Auf Basis der Konzeption bereitet der Auftragnehmer die Fortbildung zur/m „Demenz-Beauftragten“ organisatorisch vor und führt sie praktisch durch. Die Durchführung der Fortbildung ist zu dokumentieren.
3. Nach Abschluss der Fortbildung werden die geschulten Fachkräfte in ihren Einrichtungen durch einen zweiten Auftragnehmer begleitet.¹ Zudem werden die Effekte der Fortbildung auf die teilnehmenden Einrichtungen durch den Auftragnehmer evaluiert. Die teilnehmenden Einrichtungen und ihre implementierten Projekte sind auf einer Abschlussveranstaltung zu würdigen. Im Rahmen der Veranstaltung sind für sehr gelungene Beispiele guter Praxis Preise zu verleihen. Die Ergebnisse der Evaluation und Supervision sind in Form eines Berichtes schriftlich darzulegen.

Die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung, Supervision und Evaluation dieser Fortbildung erfordern die Beauftragung eines externen Dienstleisters, da die vorab beschriebene Expertise in der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung nicht vorhanden ist.

¹ Es ist geplant, die auszuschreibende Leistung auf zwei (Fach-)Lose zu verteilen.

Es findet eine öffentliche Ausschreibung statt, die zeitnah im Vergabeportal des Landes Berlin bekannt gemacht wird. Die Gesamtkosten werden auf rund 135.000 Euro geschätzt (2018: rund 95.000 Euro, 2019: rund 40.000 Euro). Entsprechende Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen stehen in Kapitel 0930, Titel 54010 zur Verfügung.

Dilek Kolat
Senatorin für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung